

Population Health Management: Auf dem Weg zu «Gesundheit 2020»

# Die Gesundheitsversorgung von morgen beginnt schon heute

Für viele ist die Schweiz ein Paradies. Auch was die Gesundheitsversorgung betrifft, gehört sie zu den besten Systemen weltweit. Doch die Herausforderungen wachsen auch hier: Die Bevölkerung wird älter, ergo nehmen chronische Erkrankungen zu. Gleichzeitig herrscht im Gesundheitswesen ein Mangel an Personal und die Kosten steigen. Kurzum: Es besteht Handlungsbedarf. Mit der Agenda «Gesundheit 2020» hat der Bundesrat eine Strategie entworfen, welche die Gesundheitsversorgung in ein neues Zeitalter geleiten soll. Liest man den Massnahmenplan, erkennt man Themen, die auch in anderen Ländern im Kontext von Population Health Management vorangetrieben werden. Sei es integrierte Versorgung, bessere Versorgungssteuerung, die Prävention und Früherkennung von Krankheiten oder die stärkere Einbindung von Patienten.

Um all das umzusetzen, braucht es unter anderem smarte IT-Systeme, die die Zusammenarbeit aller Gesundheitsversorger unterstützen und den Behandelnden ein vollständiges Bild vom

Patienten geben. Die Informationen müssen in Wissen umgewandelt werden, das die Behandelnden in ihren Entscheidungen unterstützt. Aber nicht nur das: Die Medizin der Zukunft ist

individueller und fokussiert auf die Bedürfnisse einzelner Menschen oder Gruppen. Erst wenn wir es schaffen, Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger proaktiv zu managen, haben wir die

Bei Population Health Management geht es um die Verbesserung der Gesundheit des einzelnen Bürgers. Durch die Summe der Informationen über viele Einzelne erfolgt eine bessere Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Gleichzeitig ist ein Wandel von reaktiver Versorgung hin zu proaktiver Vorsorge, von fragmentierter Behandlung hin zu ganzheitlicher Versorgungssteuerung nötig.



Voraussetzung für eine nachhaltige, hochwertige und dennoch bezahlbare Gesundheitsversorgung geschaffen. Genau darin liegt das grosse Potenzial von Population Health Management.

### Ziel ist die Verbesserung der Gesundheit des einzelnen Bürgers und der ganzen Bevölkerung

Bei Population Health Management geht es um die Verbesserung der Gesundheit des einzelnen Bürgers, während gleichzeitig durch die Summe der Informationen über viele Einzelne eine bessere Gesundheitsversorgung der Bevölkerung oder bestimmter Teile der Bevölkerung angestrebt wird. Dafür muss ein Wandel von reaktiver Versorgung hin zu proaktiver Vorsorge, von fragmentierter Behandlung hin zu ganzheitlicher Versorgungssteuerung und Planung vollzogen werden. Der IT kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu.

### IT als Treiber für den Wandel

Mit der *HealthIntent*-Plattform hat Cerner eine speziell für diesen Zweck aufgebaute Architektur entwickelt, die das Unternehmen kontinuierlich anhand der in der Praxis erworbenen Erfahrungen verbessert.

*HealthIntent* nutzt skalierbare Big Data-Technologien und ist unabhängig von klinischen Informationssystemen einsetzbar. Der Fokus liegt zunächst auf der Datenaggregation aus unterschiedlichen komplexen Gesundheitssystemen und das nahezu in Echtzeit. Darauf aufbauend können vorausschauende Algorithmen und Behandlungsprogramme ausgeführt werden, die jeweils den richtigen Akteuren die nächsten Behandlungsempfehlungen vorschlagen.

Die Herangehensweise von Cerner basiert auf drei Punkten:

1. **VERSTEHEN**, welche Gesundheitsprobleme und -entwicklungen in einer Population bestehen und welche Folgen daraus entstehen können.
2. **EINBINDEN**, indem Menschen, ihre Familien und Leistungserbringer miteinander Massnahmen planen und koordiniert durchführen.
3. **MANAGEN** von Diagnostik und Therapie auf Basis von Best Practices, um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu verbessern.

Diese Herangehensweise entspricht im Grunde den Kernbereichen der Gesundheit 2020-Agenda. Dort ist unter anderem die Rede von:

- Prävention und Früherkennung von Krankheiten
- Stärkerer Einbindung von Patienten



### Die Region Wirral als Beispiel für die erfolgreiche Einführung von Population Health

Die Halbinsel Wirral, in unmittelbarer Nachbarschaft Liverpools gelegen, ist eine der innovativsten Gesundheitsregionen Grossbritanniens. Aber auch eine der heterogensten. Bereits Ende der 1990er Jahre startete man mit der Einführung elektronischer Patientenakten.

Im Jahr 2013 begann man, im Rahmen der «Vision 2018» – heute als «Healthy Wirral» bekannt – mit der Einführung eines Population Health Management Programms.

#### Erklärte Ziele waren

1. Die Reduktion von Behandlungsunterschieden sowie die Verbesserung von Qualität und Ergebnissen.
2. Das Entwickeln neuer Versorgungsmodelle, um Erkrankungen früher zu erkennen und zu managen.
3. Die aktive Einbindung der Bürger in den Behandlungsprozess.

Der Fokus lag zunächst auf chronischen Erkrankungen. Man hatte unter anderem erkannt, dass diese Patienten oft Krankenhausaufenthalte in Anspruch nahmen, die bei einer engmaschigeren Betreuung vermeidbar gewesen wären.

Man entwickelte eine patientenzentrierte, auf Prävention ausgerichtete Behandlungsstruktur, die zum Ziel hatte, die einzelnen Gesundheitsdienstleister besser miteinander zu koordinieren, ihnen aktuelle Gesundheitsdaten zur Verfügung zu stellen und ihnen so auch die Möglichkeit zu geben, Veränderungen im Gesundheitszustand der Patienten frühzeitiger zu erkennen.

Innerhalb kurzer Zeit wurde mit Hilfe von Cerner die Wirral Care Record implementiert, eine elektronische Akte, die Zugriff auf Daten aus den Patientenakten aller beteiligten Organisationen gewährt. Im primären Ausbaustadium konzentrierte man sich auf fünf Bereiche: Diabetes bei Erwachsenen, Diabetes bei Kindern, Asthma bei Erwachsenen, Asthma bei Kindern und chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen. In weiteren Ausbaustufen soll das Projekt auf psychische Erkrankungen, sowie Wellness und Fitness als präventive Programme ausgeweitet werden.

Im Resultat gilt Wirral heute mit seinem Population Health-Ansatz als führend und als Pionier, der mit seinen Erfahrungen zum Aufbau ähnlicher Projekte in anderen Regionen, gefördert durch den NHS, beiträgt.

#### Fakten zur Halbinsel Wirral

- Region mit
- 330 000 Bürgern
  - 3500 nicht diagnostizierten Diabetikern
  - 33 000 Menschen mit hohem Blutdruck
  - 1/3 alkoholbedingten Notaufnahmen
  - Hoher Depressionsrate
  - Starkem Gefälle bzgl. Lebenserwartung innerhalb der Halbinsel
  - 90 % Befürwortung der Wirral Care Record



## Gemeinsam auf digTaler Reise



Auf dem Weg zu Health 4.0, zu einem hohen Einsatz digitaler Mittel, einer starken Vernetzung und einem individuellen Gesundheitsmanagement mit aktiver Teilnahme der Bevölkerung

– Integrierter Versorgung und besserer Versorgungssteuerung

Diese augenfällige Übereinstimmung ist beileibe kein Zufall. Denn die Schweiz ist nicht alleine mit ihren Herausforderungen. Andere Länder stehen

vor einer ähnlichen Situation. Es ist daher nur logisch, dass bei der Suche nach neuen Ansätzen in ähnlich aufgebauten Sozialsystemen auch gleiche Lösungen entwickelt werden, um die eingangs beschriebenen Probleme in den Griff zu bekommen.

### Bei weitem keine Zukunftsmusik ...

Cerner ist bereits dabei, sein Population Health-Portfolio in mehrere Länder auszuweiten. Neben vielen erfolgreichen Installationen in den USA hat Cerner die Lösung *HealthIntent* nun auch bei einem ersten Kunden im Vereinigten Königreich für die Bevölkerung des Verwaltungsbezirks Wirral implementiert.

Und dieses Jahr werden noch weitere Kunden folgen. 2017 plant Cerner, die Lösung in weiteren europäischen Märkten sowie in Kanada, im Mittleren Osten und in Australien zu etablieren.

### Die digitale Reise hat begonnen

Jede einzelne Gesundheitsorganisation, aber auch das Gesundheitssystem als Ganzes, muss sich auf die digitale Reise begeben – jede in ihrem eigenen Tempo. Die Schweiz mit ihrem hohen Digitalisierungsgrad hat bereits Einiges an Wegstrecke zurückgelegt und scheint bereit für die nächsten Etappen, in denen das KIS sich immer mehr zu einem smarten Berater entwickelt, der aggregiertes Wissen zur Verfügung stellt und zugleich die Zusammenarbeit in einem vernetzten Ecosystem unterstützt. Beides sind die Voraussetzungen für ein präventiv ausgerichtetes, individuelles Gesundheitsmanagement, an dem der Patient aktiv teilnimmt.

Letztlich liegt die Zukunft der Gesundheitsversorgung – nicht nur in der Schweiz – in einer ganzheitlichen Versorgungssteuerung. Und diese Zukunft hat bereits begonnen.

